

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Stiefelbacher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N. 34.

Halle, Sonntag den 9. Februar
Hierzu eine Beilage.

1862.

Telegraphische Depesche.

Hannover, Freitag d. 7. Februar, Nachmitt. 3 Uhr.
So eben ist die Ständeversammlung bis zum 18. März vertagt worden. Zur Prüfung von Regierungsvorlagen bleiben ständische Commissionen verammelt. Zum Landtagscommissar ist der Geheimrath Lütken ernannt worden.

Deutschland.

Berlin, d. 7. Februar. Wie die „Berl. Allg. Zig.“ vernimmt, ist die telegraphisch gemeldete Mittheilung der „Süddeutschen Zeitung“ über den Inhalt der hier übergebenen identischen Noten mehrerer deutscher Regierungen irrig. Diese letzteren protestiren nur gegen die Idee eines engeren Bundesstaates und drücken die Bereitwilligkeit aus, auf anderer Grundlage über die Bundesreform zu verhandeln. Von der Idee einer Garantie-Gesammit-Österreich ist nicht die Rede. Betheiligigt sind bei diesen Noten Oesterreich, die vier Königreiche, Hessen-Darmstadt und Nassau.

Die gestern eingebrachten Gesekentwürfe der Regierung einerseits und von Mitgliedern des Hauses andererseits haben das Material der Commissionen in einem weit höheren Maße gezeitigt, als früher im ersten Monate der Session jemals der Fall gewesen; außer den neun ständigen Commissionen sind bereits drei Specialcommissionen (die Hessische, die Oberrechnungskammer-Commission und die wegen der ländlichen Polizeiverwaltung des Schulenamtes) gebildet; morgen kommen vier andere hinzu — für den Antrag wegen Zulässigkeit des Rechtsweges gegen polizeiliche Verfügungen, wegen der Hypotheken- und Subhastationsordnung, wegen Aufhebung der Wuchergesetze, und die sog. Militärcommission. Da die Hessische Commission in nächster Woche durch eine deutsche Commission ersetzt werden wird, so bleiben also im Ganzen sechzehn Commissionen bestehen.

Heute Mittag wählten die Abtheilungen die Commission zur Prüfung des Militäretats und der Militärvorlage, welcher aus der Budgetcommission die Abgeordneten v. Bockum-Dolffs, v. Pusch, v. Baer, v. Stavenhagen, Harfort, Behrend und Herrmann in ihrer Eigenschaft als Präsident, Referent und Correferenten hinzutreten. Gewählt wurden von der 1. Abtheilung Häbler, Frenzel; 2. v. Carlowitz, v. Forenbek; 3. Seubert, Jacob; 4. v. Funks, v. Hoyerbeck; 5. Steinhardt, Frenck; 6. v. Langendorf, Reichensperger; 7. Weiske, Schubert. Präsident der Commission ist der Abgeordnete v. Carlowitz, Vicepräsident v. Bockum-Dolffs, Schriftführer Funks und Stellvertreter Seubert. In allen Abtheilungen fanden mehrere Struktiven statt. Von den Commissionsmitgliedern gehören 7 der Fortschrittspartei, 1 der Fraktion Immermann, 7 der Fraktion Bockum-Dolffs, 5 der Fraktion Grabow und 1 der Fraktion Reichensperger an.

In der Beratung über das Gesetz über die Ober-Rechnungskammer ist die Commission bis §. 11, wo die Bockum-Dolffschen Amendements beginnen, gekommen. Ueber den Wegfall des Wortes „Ans“ hat sie die definitive Entscheidung ausgesprochen und den §. 4 dahin abgeändert: „Nebenämter oder mit fortlaufender Remuneration verbundene Nebenbeschäftigungen dürfen den Präsidenten und den Mitgliedern der Ober-Rechnungskammer weder übertragen, noch von ihnen übernommen werden. Beim §. 4 ist in Art. 4, um die fixirten Pauschquantas des Militäretats auch einem Contracte zu unterwerfen und den Budgetberathungen einen Untergrund zu beschaffen, die Fassung mit 8 gegen 5 Stimmen beschlossen: „In Betreff der fixirten Pauschquantas, welche den einzelnen Truppentheilen des stehenden Heeres Behufs der Anschaffung der ihnen erforderlichen Bedürfnisse, zur Selbstverwirklichung überwiesen worden sind, wird die bisher bestandene Einrichtung, der zufolge die Prüfung der Ober-Rechnungskammer sich auf die Veranschlagung der gedachten Pauschquantas an die betreffenden Trup-

penheile im Ganzen, ohne Controlirung der weiteren Verwendung zu beschränken hatte, hiermit aufgehoben und der Ober-Rechnungskammer die Rechnungsrevision im vollen Umfange übertragen.“ — Im Regierungsentwurfe ist das Gegentheil bestimmt.

In der letzten Sitzung der Commission für das Gemeinwesen lag eine Petition aus der Provinz Sachsen vor, welche das Haus der Abgeordneten bittet, auf den schleunigen Erlaß der Landgemeindevorordnung hinzuwirken. Der anwesende Regierungs-Commissarius erklärte, daß die Vorarbeiten für die Landgemeindevorordnung noch nicht benidigt seien und daß der Entwurf derselben in der gegenwärtigen Session schwerlich werde zur Vorlegung kommen können. Die Commission beschloß einstimmig, die Petition zur Berücksichtigung zu empfehlen.

In dem Personalbestand der liberalen Fraktionen ist nur die Veränderung vorgegangen, daß der deutschen Fortschrittspartei beigetreten sind die Abgeordneten Servatius, von Sauten-Darputsch, Schmidt (Randow) und Bellier de Lannay, so daß diese Fraktion jetzt 83 Mitglieder zählt, und daß der Abgeordnete von Sauten-Georgenfelde der Fraktion Immermann beigetreten ist. Danach stellten sich also die Fraktionen folgendermaßen: Fraktion Grabow einige 90, Fraktion Bockum-Dolffs 47, Fraktion Immermann 21, und die deutsche Fortschrittspartei 83 Mitglieder.

Der „Korr. Stern“ zufolge bereitet die Regierung einen Gesekentwurf vor, betreffend die Umwandlung der Zuchthausstrafe in Einzelhaft. Die Einzelhaft bei einem zur Zuchthausstrafe Verurtheilten kann nur dann in Anwendung gebracht werden, wenn die Aerzte denselben körperlich dazu tauglich halten und er das Alter von 60 Jahren noch nicht überschritten hat. Der zur Einzelhaft Verurtheilte wird in seiner Zelle mit Arbeiten beschäftigt, welche seinen körperlichen und geistigen Fähigkeiten entsprechen; bei der Wahl der Beschäftigung ist auch Rücksicht genommen auf das spätere Fortkommen der Gefangenen. Wünscht der zur Einzelhaft Verurtheilte Schulunterricht, so soll er ihm erteilt werden; in freien Stunden werden ihm zur Beschäftigung in den Zellen Bücher und Schreibmaterialien verabreicht. Beamte der Anstalt besuchen den Verurtheilten mehrmals täglich, auch der Besuch von Verwandten ist nicht ausgeschlossen; täglich muß der Gefangene mindestens 1/2 Stunde im Freien zubringen. Die Einzelhaft darf nicht länger als 6 Jahre dauern und es ist bestimmt, daß 1 Monat Einzelhaft 1/2 Monat gewöhnlicher Zuchthausstrafe gleichkomme. Auf Wunsch des Verbrechers kann dieses Gesetz rückwirkende Kraft haben.

Bei der gestrigen Nachwahl in Muskau für den Rothenburg-Hoyerswerdaer Wahlbezirk wurde Rittergutsbesitzer Behm auf Weigelsdorf mit 68 Stimmen von 94 gewählt; 4 fielen auf den General v. Seyburg in Glogau, 4 auf den Pastor Paul in Jacobendorf, 18 auf den feudalen Gegenkandidaten Landrath v. Seydewitz. Der Gewählte hat angenommen und wird der Fraktion Bockum-Dolffs beitreten.

Das königliche Provinzial-Schulcollegium zu Koblenz hat unter Hinweisung auf die „Gefahren der Leidenschaftlichkeit und Erbitterung“ den Lehrstand seines Bezirkes vor politischer Parteinahme unter der Drohung gewarnt, daß bei Würdigung eines Lehrers dieser Gesichtspunkt wesentlich ins Auge gefaßt werden wird. „Wir gesehen“, sagt die „Berliner Allg. Zeitung“, „daß die den Erziehern der Nation in dieser Weise zugemutete politische Indifferenz unsers Erachtens lediglich mit dem Abhandenkommen eines jeden patriotischen Gefühls und einer jeden, über die Misere des täglichen Lebens hinausgehenden Regung enden muß, und können nicht glauben, daß die gewünschte Kardlosigkeit eines, die gegenwärtigen politischen Zustände unsers Vaterlandes ignorirenden Lehrstandes wesentlich dazu beitragen würde, dem preussischen Unterrichtsweisen seinen bisherigen — wenn auch durch die Schulregulative getrüben — Glanz zu bewahren.“

Die Anklage gegen den Redakteur Jagielski soll bereits beim Staats-Gerichtshofe eingereicht und nicht bloß einfach auf öffentliche Erregung der Gemüther, sondern näher auch auf die Absicht gerichtet sein, vermittelst jener die Kohefession der Provinz Posen von dem preussischen Staate herbeizuführen.

Dem Handelsministerium ist vom auswärtigen bereits der mit China abgeschlossene neue Handelsvertrag übergeben worden. Er ist auf derselben Basis geschlossen, wie der französisch-chinesische Vertrag vom Jahre 1858. Danach willigt China in die Gründung noch näher zu bestimmender preussischer Consulate mit der Bedingung, daß binnen fünf Jahren vom Tage der Gültigkeit kein diplomatischer Vertreter in Peking erscheinen soll.

Hannover, d. 5. Februar. Die zweite Kammer verhandelte heute über das vorgelegte Budget. Von allen Seiten ertönte ein Nothschrei über das beträchtliche Deficit, welches voraussichtlich in den nächsten Jahren bedeutend wachsen muß, da das beim Sollabschluß bewilligte Präcipuum alsdann wegfällt. Große Sensation erregte im Hause die offene Kriegserklärung des neugetretenen Mitgliedes für die Universität Göttingen, Schagrath v. Böttmer. Keinem Menschen, erklärte derselbe unter tiefem Schweigen der Kammer, sei es mehr verborgen, daß sich das System der jetzigen Regierung durchaus im Widerspruch mit den Anforderungen der Zeit befinde. Es gehöre keine Prophezeiung dazu, um zu verkünden, daß binnen Kurzem das jetzige System seine Endbahn erreichen müsse. Noch drückte es wie eine schwere Last auf uns, bald aber werde es nur noch wie ein schwerer Traum in unserer Erinnerung leben. „Wie weggejagt — schloß der Redner — werden die Träger dieses Systems vom politischen Schauplatz verschwinden, ohne etwas Anderes zu hinterlassen, als ein Andenken, um das ich sie nicht beneide!“ Diese offene Kriegserklärung knüpfte sich an eine scharfe Kritik unserer völlig zerrütteten Finanzzustände; sie wurde noch ein drucksvoller durch die Erläuterung des Redners, daß er seinen politischen Grundsätzen nach mit Unrecht vom Minister des Innern zur Linken gezählt werde, so sehr er die Mitglieder derselben als höchst ehrenwerthe Männer persönlich hochachten müsse, daß er aber noch viel weniger als ein Anhänger des jetzigen Systems gelten möchte, dessen Grundsätze und Ansichten er, als für das Land höchst verderbliche, vollständig verdamme. v. Bennigsen meinte, daß ein solches Bekenntnis aus dem Munde eines anerkannt conservativen Mannes, der aus Abscheu gegen die jetzigen Zustände sein Staatsamt niedergelegt, das Gefühl der Sicherheit bei den Inhabern der Portefeuilles beträchtlich erschüttern müsse. Wohin man blicke, sei das Ministerium isolirt; sogar die conservativen Blätter, wie die „Kreuzzeitung“ und die „Augsburger Allgemeine“, stimmen in die Verurtheilung des jetzigen Systems ein. Die Linke könne daher siegesgewiß ihren Kampf fortsetzen; das System v. Borries habe keine Zukunft mehr!

Kassel, d. 4. Februar. Es verlautet noch nichts Sicheres über das Schicksal des Kammerdieners H., durch dessen Ungeschicklichkeit vor acht Tagen der Kurfürst über einen Teppich fallen mußte. Die bereits ausgefertigte Dienstentlassung ohne Gehalt ist ihm noch nicht behändigt worden, vielmehr sind unsere Kronjuristen, Abbe u. Co., wiederholt ins Palais befohlen worden, da es sich jetzt um die Frage handelt, ob der Attentäter nicht criminaliter behandelt werden könne. Ob bei dieser Gelegenheit Mittheilungen über den Vorfall, den bis jetzt ein undurchdringlicher Schleier verhüllt, gemacht werden und an die Deffentlichkeit gelangen, steht dahin. Am dritten Tage nach dem Unfall wurde den Lakaien u. s. w. unter Androhung der Entlassung verboten, darüber zu reden. Dagegen erhielten die Hofchargen, Stabs-offiziere u. s. w. den Befehl, sich täglich nach dem Befinden Sr. k. Hoh. zu erkundigen. Gestern hat der Kurfürst, obgleich noch fortwährend zu Bette liegend, den Vortrag der Minister entgegengenommen.

Gotha, d. 3. Februar. Nach der „Fr. Post.“ ist es nun entschieden, daß der berühmte Kanzleirechner und freimüthig gelehrter Theolog Dr. Schwarz hier bleiben und nicht nach Wien übersiedeln wird, wie man in der letzten Zeit hatte fürchten müssen.

Nassau. Die „Volkst.“ schreibt: „Die nassauische Armee wird uminormirt, und zwar aus dem Preussischen ins Oesterreichische. Der Helm muß dem Käppi weichen. Um zugleich etwaigen Feindseligkeiten, die dem Vaterlande Nassau von Seiten Preussens erwachsen möchten, die Spitze bieten zu können, wird die nassauische Armee um ein ganzes neues Jägerbataillon vermehrt. Das Budget für 1861 zeigt für die bewaffnete Macht des Herzogthums einen Gesamtausgabeposten von 1,060,236 Fl., während alle „Steuergefälle“ zusammen nur 1,117,171 Fl. betragen. Kommt das neue Jägerbataillon dazu, so werden wohl die Steuergefälle allein von dem Militärbudget aufgebracht. Während nun bei den Ausgaben zu Militärzwecken eine solche Freigebigkeit herrscht, vermindert die Regierung den Landständen, welche Trennung der Justiz und Verwaltung verlangen, das Land sei zu arm, um die Kosten dieser Reform tragen zu können.“

Großbritannien und Irland.

London, d. 4. Februar. Der amerikanische Dampfer „Nashville“ ist gestern Nachmittag um 5 Uhr von Southampton ausgelaufen und ist an seiner im Solent auf der Höhe von Comes liegenden Verfolgerin „Ruscorora“ vorbeigelegt. Der Dampfer „Hammonia“, welcher gestern von New-York aus in Southampton ankam, begegnete ihm im Kanal, einige Seemeilen außerhalb der Needles (Felsen an der Westspitze der Insel Wight). Die „Ruscorora“ hatte gestern geheizt und ihre Kanonen für einen Kampf in Bereitschaft gesetzt. Nahe neben ihr lag gleichfalls schlagfertig die englische Fregatte „Shannon“, um sie zu verhindern, dem „Nashville“ vor Ablauf der gesetzlichen Frist von 24 Stunden zu folgen. Auf der Höhe der Insel Wight will man ein anderes unionistisches Schiff, die Fregatte „Brooklyn“, gesehen haben.

London, d. 6. Febr. (Tel. Dep.) In der heutigen Sitzung des Unterhauses billigte Disraeli die Politik der Regierung in der amerikanischen Frage. Lord Palmerston versicherte, England wolle Mexico keine Regierung aufdringen. — Im Oberhause billigte Lord Derby die von der Regierung in der amerikanischen Frage befolgte Politik. Earl Russell bemerkte bezüglich Mexicos, die Wahl ihrer zukünftigen Regierung solle den Mexicanern überlassen bleiben. Frankreich werde die abgeschlossene Convention halten. — In beiden Häusern wurden die Adressen auf die Thronrede angenommen.

Bermischtes.

— **Breslau**, d. 6. Februar. (Tel. Dep.) Auf der Zweigbahn Kattowitz-Sosnowice ist nach so eben eingegangener Meldung der erste Mittelpfeiler der Brünka-Brücke durch Hochwasser unterpflüßt und gesunken. Der Durchgang der Brücke ist unterbrochen; Personenzüge werden von beiden Seiten bis an die Brücke befördert und gehen Passagiere zu Fuß über dieselbe. Ansalten zur Herstellung eines Nothpfeilers sind getroffen.

— **Dresden**, d. 7. Februar. Der Wasserstand der Elbe war heute früh immer noch 7^o 2" und hatte bis Nachts 2 Uhr auf der gestrigen gemebenen Höhe von 7^o 4" sich erhalten. Der heute eingetretene Frost (wir hatten heute früh — 6^o R. und vollständige Schneelandschaft) läßt ein weiteres Zurückgehen der Gewässer verhoffen. Heute hatten wir noch 6^o 23". Für die vom Wasser Heimgesuchten wäre allerdings zwar eine wärmere Witterung zu wünschen, denn ihre Zahl ist nicht gering. Allein auf den drei kleinen Gassen der innern Altstadt, welche vom Wasser überschwennt wurden, der Terrastengasse, Fischergasse und Misingasse, sind 28 Wohnungen, die von 108 Personen bewohnt wurden, unter Wasser gesetzt gewesen. Die Zahl der in den andern Stadttheilen überschwemmt gewesenen Wohnungen ist noch nicht festgestellt.

— **Darmstadt**, d. 5. Februar. Heute Abend erfolgte in dem Prozeß Jakoby der Spruch der Geschworenen: „Schuldig der Mordthat der Gefrau durch Gift am 3. August 1861“, worauf nach Anhörung des Antrags des Staatsanwalts das Urtheil des Gerichtshofs, auf Todesstrafe erkennend, erfolgte. Eine ungeheure Menschenmenge nahm dieses Urtheil in Empfang. Der Präsident ermahnte den Unglücklichen, der nach Verkündung des Wahrspruchs zerkniet auf die Bank zurückfiel, zur Standhaftigkeit und Ergebung in sein Geschick.

— **Wien**, d. 5. Februar. Heute nach 11 Uhr Vormittags schied ein Veteran der Wiener Autoren, ein Veteran der Wiener Gesellschaft, der auch im übrigen Deutschland wohlbekannte Dichter Ignaz Franz Castelli, sanft und mit vollem Bewußtsein aus diesem Leben.

Aus der Provinz Sachsen.

— **Magdeburg**, d. 7. Februar. Die Elbe läßt bis jetzt nur sehr allmähig von ihrem hohen Stande nach. Heute Nachmittag um 5 Uhr zeigte der alte Pegel noch 23 und 2 Zoll und der neue Pegel 18 Fuß. Ueber den Schaden an der Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn fehlt auffallender Weise nach zwei mal vierundzwanzig Stunden noch jede amtliche Mittheilung an das Publikum. Alles, wodurch wir unsere gestrige Nachricht über die Zerkörung der Eisenbahn vervollständigen können, finden wir in folgendem Telegramme der Sternzeitung von gestern Vormittag um 10¹/₂ Uhr: „Das Hochwasser der Elbe hat bei Magdeburg, Gerwisch, Postau und Hohenwarte einen sehr bedeutlichen Stand für die Eisenbahn angenommen; namentlich ist bei Postau zwischen den Buden Nr. 162 und 163 die Sache sehr gefährlich, indem in dem zweiten Gleise der Damm eingesunken und das Gleise unfahrbar ist, das erste Gleise aber bereits vom Wellenschlage berührt wird. Man hofft jedoch das erste Gleise für die Personenzüge zu halten. Dagegen müssen die Güterzüge vorläufig auf den Stationen zurück bleiben. So eben ist der Durchlaß bei Bude Nr. 156 zusammen gefallen.“ Eine Depesche aus Burg an der „Berl. Börst.“ meldet, daß der Bruch des Eisenbahndammes eine Folge von dem Bruche eines Elbdeiches zwischen Hohenwarte und Niegrupp gewesen ist. Diese Depesche spricht die Hoffnung aus, daß die Eisenbahn bis Freitag Abend wieder fahrbar sein werde. Diese Hoffnung ist aber jedenfalls zu günstig, denn schon gestern wurde hier in betreffenden Kreisen von einer Störung von drei bis vier Tagen gesprochen und heute hört man, daß acht bis vierzehn Tage vergehen könnten, bevor die Bahn wieder im fahrbaren Zustande ist. Verhättnisse können wir von alle dem nichts, wir wissen nur, daß die Postsendungen nach und von Berlin ihren Weg über Köthen und Dessau nehmen und die Güter über Wittenberge befördert werden. (M. 3.)

— Aus Dorna a wird vom 6. Februar geschrieben: Beim Dorfe Noctris, welches 1¹/₂ Stunde unterhalb unserer Stadt liegt, wurde am vergangenen Montage Abend die Schleuse von den Fluthen der Elbe hinweggerissen und eine Oeffnung von circa 160 Fuß Länge in dem Elbdeiche gemacht. Dadurch wurden die dort belegenen Orte plötzlich unter Wasser gesetzt und die Verwirrung war um so größer, als man trotz des hohen Wasserstandes keinen Deichbruch befürchtete hatte, da die Elbe von Eis frei war. Am Dienstag Morgen wiederholte sich derselbe Unglücksfall beim Dorfe Loswig. Hier ist die Deichöffnung noch größer und die Strömung war so heftig, daß ein neugebautes Haus von den Fluthen zerstört wurde. Wir sind dadurch ringsherum von Wasser umgeben und die Stelle des Postwagen, welcher von hier nach Dahlen geht, vertritt bis zum Forsthaufe ein Kahn. Bei Ploththa, oberhalb Belgern gelegen, ist ebenfalls der Deich gebrochen. An der schwarzen Elstern sollen die Deiche so gut wie keinen Widerstand geleistet haben und die Umgebung von Herzberg sich in einer noch traurigeren Lage befinden. Das Wasser ist hier jetzt bedeutend gefallen und sieht an hiesiger Brücke auf 19 Fuß 6 Zoll.

Morgen früh große **Kor-Austern** bei

Julius Riffert.

Sir Humphry Davy's Pomade

bewährt als das beste Mittel gegen das Ausfallen und zur neuen Erzeugung der Haare, überhaupt zur Kräftigung und Verschönerung des Haarwuchses, pr. Krute nebst spec. Gebrauchsanweisung 20 $\frac{1}{2}$. Verpackung gratis.

Depôt bei **C. F. F. Colberg** in Halle am alten Markt.
Von den vielen amtlichen und Privatzeugnissen hier nur die beiden nachstehenden:

Der Unterzeichnete bescheinigt hierdurch, daß er von der **kräftigen Wirksamkeit** der unter dem Namen **Sir Humphry Davy's** verkauften Pomade sich selbst zu überzeugen Gelegenheit gehabt hat, indem er in einer Anzahl von Fällen bei **Haarlosigkeit** nach Anwendung der Pomade das **Wiederauswachsen gesunder und reichlicher Haare** beobachtete.

Halle a/S., den 10. Juli 1851.

(L. S.) Professor Dr. **Blasius.**

Königl. Preuss. Geheimer Medicinalrath, pract. Arzt und Director der chirurg. Klinik.

Durch das über die unter dem Namen **Sir Humphry Davy's** bei Herrn **C. F. Colberg** in Halle verkaufte Pomade ausgestellte Urtheil des Herrn Professor Dr. **Blasius** wurde ich veranlaßt, diese Pomade gegen das Ausfallen der Haare anzuwenden, und habe die erfreuliche Erfahrung gemacht, daß nach dreiwöchentlichem Gebrauche der Pomade das **Ausfallen der Haare nicht bloß gänzlich beseitigt war**, sondern daß sich auch noch vor dem gänzlichen Verbruche der zweiten Krute ein **reichlicher Anwuchs gesunder Haare** aufs augenscheinlichste zeigte. Jetzt bedarf ich der Pomade nicht mehr; ich erfreue mich nach deren Gebrauche eines **reichlichen Kopfhaares** wieder. Solches bescheinige ich hiermit der Wahrheit gemäß.

Erfurt, den 13. Decbr. 1852.

Zwanzig, Pfarrr.

Ueber die heilkräftige Wirksamkeit des vegetabilischen Kräuterhaarsalbes, **Esprit des cheveux** von **Hutter & Co.** in Berlin, Niederlage bei **Helmhold & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstr. Nr. 109, welcher sicher jedes Haarleiden beseitigt, haben wir zum Besten Gelegenheit gehabt, Resultate und Thatfachen sprechen zu lassen. Auch heute wollen wir solche folgen lassen.

Lange Jahreswunde ich vom nervösesten Kopfschmerz heimgesucht, und die natürliche Folge war, daß mir fast mein ganzes Haupthaar ausfiel. Um Besterem zu steuern, wandte ich 4 Gläser à 1 $\frac{1}{2}$ des Kräuterhaarsalbes **Esprit des cheveux** von **Hutter & Co.** an, und verwirklichte sich sein bescheidener Ruhm in auffallender Weise an mir, denn mein Haar wird stetig dichter und schöner, und somit ist auch keine Spur vom Kopfschmerz geblieben.

Darum allen Leidenden Dignes zur Einsicht und genannten Herren meinen aufrichtigsten Dank.

Magdeburg, den 5. Jan. 1862.

O. Kerner.

Dampf-Knochenmehl

unter Garantie der Reinheit billigt bei **Meissner & Zimmermann, Leipzigerstraße 8.**

Süße hochrothe **Messinaer Apfelsinen** empfehle à Dgd. 10 Sgr., 15 Sgr. und 20 Sgr., à Stück 1 Sgr. bis 2 Sgr. **J. Kramm.**

Gingemachte **Ananas** in Zucker empfiehlt

J. Kramm.

Sonntag den 9. Februar 1862 Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr im Salon der Weintraube

Vocal- und Instrumental-Concert

der **Vereinigten Männerliedertafel**

und dem

Halle'schen Stadtorchester.

Erster Theil: Fest-Ouverture v. Kallivoda. Das deutsche Lied und seine Säger, Cantate v. H. Reeb. Ruhe in der Geliebten, Lied für Bariton v. Graben-Hoffmann. Wiederkehr v. Franz Abt. Streifisches Lied für 2 Singstimmen v. Humbert. Bundeslied v. Fr. Müller.

Zweiter Theil: Soldatenlänge, Marsch v. Rosenkranz. Auf offener See, für Männerchor, Soli u. Orchester v. F. Möhring. An das Vaterland v. Fr. Abt. Ruf aus der Ferne, Lied für Bariton v. Fuchs. All-Deutschland, Nürnbergerges Festlied v. Fr. Abt.

Billets sind bei den Herren **Kleynernstr. Eder**, Schmeerstraße Nr. 2, **Kürschnerstr. Sundius**, große Klausstraße Nr. 33, und **Schirmfabrikant Rieckelt**, große Ulrichstraße Nr. 50, zu erhalten.

Freyberg's Garten.

Montag den 10. Februar **Nachmittag Extra-Concert.**

Zur Aufführung kommt: **Symphonie Bdur** von Haydn.

Anfang 3 Uhr. Entrée wie gewöhnlich. **F. Fiedler.**

Kapital-Cession.

3500 \mathcal{R} zu 5% Zinsen auf ganz vorzügliche Hypothek sollen sofort cedirt werden. Gefällige Offerten unter L. B. # 1 poste restante Halle.

Sogleich oder zu Dstern wird in einem Orte hiesiger Gegend ein Gehilf für eine Apotheke gesucht. Näheres ertheilen

Gedr. Purtsche,
Leipziger Platz Nr. 2b.

Eine **Wassermühle**, wobei Mehlhandel flott betrieben werden kann, möglichst ohne Ackergrundstücke, bei 5000 \mathcal{R} Anzahlung, wird zu kaufen gesucht durch **C. F. Weise**, Leipzigerstraße Nr. 31, Delitzsch.

Ein **Landgut** von 500 Morgen, und ein dgl. von 300 Morg. wird zu kaufen gesucht durch d. Agent.-Gesch. v. **C. Riedel**, Halle, gr. Steinstr. 17.

Buchbandagen bei **F. Lange's Sohn.**

Gebauer-Schweifschle'sche Buchdruckerei in Halle.

In der zum Rittergut **Wenstedt** gehörigen Holz-Parzelle, „der **Linbusch**“ genannt, sollen **Mittwoch den 12. Februar** von **Vormittags 9 Uhr** an circa 85 **Hausen Eichen-Wellholz** und 80 **Hausen Haselnuß-Weißtannen**, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, im Wege des **Meistgebotes** öffentlich verkauft werden. **Selbig.**

Ein **Comtoirist**, der **Französisch** correspondiren kann, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Meldung unter E. bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

170 Masthaafe

stehen zum Verkauf auf dem Rittergute **Lüschena** bei **Schweidich.**

S. Ulrich, Wirthsch.-Inspector.



Ein **kurzhäriger schwarzer Jagdhund** mit weißer Brust und langer Ruthe (Name „**Hector**“) ist entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. Der Wiederbringer erhält im **Casthose** zu **Röhschögen** bei **Landsberg** eine gute Belohnung.

Zugelaufener Hund.

Am 6. Februar ist mir ein schwarzer, glatthaariger Hund, mittlerer Statur, zugelaufen. Der sich legitimirende Eigentümer kann denselben gegen Erstattung der **Inserions-Gebühren** und **Futterkosten** abholen bei dem **Braumeister Alemann** in **Reinsdorf.**

Stadt-Theater in Halle.

Sonntag den 9. Februar: **Orpheus** in der **Unterwelt**, burleske Oper in 4 Acten von **Offenbach.**

Montag den 10. Februar: **Der artefische Brunnen**, Pöse in 4 Acten von **G. Räder.**

Zu dieser Vorstellung haben Inhaber auf nummerirte Plätze das Recht, ein Kind bis zu 10 Jahren frei mitzubringen.

Die Direction.

Freyberg's Garten.

Sonntag den 9. Februar **Nachmittag Concert**; z. Aufst. kommt: Die **Traumbilder**, **Fantastie** v. **Lumbys**. Anfang 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. Abend-Concert Anfang 7 Uhr. **F. Fiedler.**

Bad Wittekind.

Heute Sonntag den 9. Februar

Concert.

Anfang 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. **C. John.**

Weintraube.

Heute Sonntag den 9. Februar **Concert.** Anfang 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.

G. C.

Hotel zur Eisenbahn.

Sonntag den 9. Februar **Concert und Ball**, wozu freundlichst einladet der **Vorstand.** Anfang 4 Uhr.

NB. **Concert gratis**, auch ist der Saal gut geheizt.

Diemitz.

Heute Sonntag **Gesellschaftstag** und **frische Pfannkuchen.**

Wassendorf. Sonntag ladet zum **Pfannkuchenschmaus** und **Tanz** ein **Herzberg.**

Gasthof zu Gröbers.

Mittwoch den 12. Februar

Gesellschaftsball.

Der Vorstand.

Erster diesjähriger Hofmarkt zu Gera,

Wittwoch und Donnerstag,
den 12. und 13. März 1862.

Für die zu Markt gebrachten Pferde, sowie das zu ihrer Begleitung etwa gehörige Fuhrwerk, ist beim Her- und Rücktransport Freiheit vom hiesigen Gausse, Brüden- und Begegeld, ingleichen von Markttaggaben gesichert, nicht weniger ist auf möglichste Bequemlichkeit der Marktferanten Bedacht genommen und Gelegenheit zu Unterbringung von Pferden ausreichend vorhanden, auch bei der zu erwartenden regen Theilnahme der landwirthschaftlichen Vereine hier und in der Umgegend auf einen lebhaften Marktverkehr mit Bestimmtheit zu rechnen.
Der Stadtrath daselbst.
K. Fürbringer.

Ein schönes Rittergut in Schlesien, durchweg Haps- und Weizenboden von circa 1200 Morgen, darunter schöne Wiesen, massive Gebäude, vollständiges Inventar, ist sehr preiswürdig zu verkaufen; ferner eine Rittergutspacht (Majoratgut), 700 Morgen, gute Gebäude, schönes Schloss ist zu cediren. Ausfaat: Haps 80 Morgen, Weizen 83 Morgen, Roggen 51 Morgen, Klee 76 Morgen u. c. Die Felder sind in sehr gutem Düngungsstande. 8000 \mathcal{M} sind zur Uebernahme hienreichend.
Näheres durch den Oberamtmann Kahlertz in Rybnick in Schlesien.

Asphalt-Röhren

zu Wasser- und Gasleitungen etc.,

welche nicht nur die gußeisernen und Holzröhren vollständig ersetzen, und noch viele Vorzüge vor diesen haben, wie z. B. dass sie billiger sind, ferner durch oxydirende Einflüsse und Säuren nicht im Mindesten angegriffen werden u., empfiehlt
Carl Apel in Schönebeck a. Elbe.

Papier-Tapeten und gemalte Fenster-Rouleaux.

Unser Lager ist mit den neuesten Dessins für 1862 gut assortirt und liefern wir nur zu den billigsten Fabrikpreisen.
Tapeten-Rester von 5 bis 20 Stück vorjähriger Muster verkaufen wir unter Kostenpreisen.

Musterkarten geben wir unentgeltlich und an Wiederverkäufer R z abt.
Fabrikanten B. Burchardt & Söhne,
Brüderstr. 19 in Berlin.

Stroh-, Band- und Panama-Hüte,

zum Waschen, Färben, Appretiren und Modernisiren, werden bei billiger Preisberechnung übernommen und pünktlich zurückgeliefert.

Die neuesten Façons stehen dazu zur Ansicht bereit.

Emilie Rohrborn in Cönnern.

Die Papierhandlung **G. F. Bretschneider** in Halle, Mauergasse Nr. 3, empfing z. Verkauf, Räucher-Essig à Fl. 2 1/2 \mathcal{M} , Blumen-Essig à 3 u. 1 1/2 \mathcal{M} , K. Räucherpulver à 2 u. 1 \mathcal{M} , f. Räucherkerzen à Schtl. 1 \mathcal{M} , Meubles-Politur z. Selbstpoliren à 5 \mathcal{M} , Fleckwasser à 5 u. 2 1/2 \mathcal{M} , Puzpulver à Pact. 1 \mathcal{M} , Haaröl à Fl. 5, 2 1/2, 1 1/2 \mathcal{M} , Rosen-Parfüm 2 1/2 \mathcal{M} , Bart- u. Haarwachs à 1 1/2 \mathcal{M} , reine Rindsmark-Vomabe à 5 u. 2 1/2 \mathcal{M} , Stempelfarbe für Papier, schwarz u. blau, à 2 1/2 \mathcal{M} . — Unbedingt unübertreffliche schwarze Gallus-Tinte à Fl. 1 1/2, 2 1/2, 4, 5 \mathcal{M} , Alizarin-Tinte à 1 1/2, 3, 3 1/2, 5 1/2 u. 8 \mathcal{M} , rothe Carmin-Tinte à 1 1/2 u. 3 \mathcal{M} , blaue à 1 u. 2 \mathcal{M} ; Streuland in Gold u. blau à 2 1/2 u. 1 1/2 \mathcal{M} ; Bismutseife à 3, 2 u. 1 1/2 \mathcal{M} und beste Berliner Rasir-Seife à 2 \mathcal{M} , parf. Honig-Seife à 2 \mathcal{M} , f. Mandelseife à 1 \mathcal{M} .
Eduard Oeser in Leipzig.

Stellengefuch. Ein Detonom aus bauerlichem Stande, der auf mehreren Gütern war, militärfrei, 25 Jahre alt ist und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht jetzt oder später Stellung. Frankirt Briefe erbittet man unter der Adresse: An die Exped. des Hamburger Wochenblattes in Hamburg a/E., D. S. Meiningen.

Ein Bursche kann zu Ostern in die Lehre treten bei dem Tischlermeister **Ed. Menzel**, Alte Promenade Nr. 20.

Einen Lehrling sucht der Schuhmachermeister **N. Bode**, Schwarzgasse Nr. 11.

Ein tüchtiger Ubrmachergehülfe findet Condition bei **Hermann Keil** in Halle a/E.

Ein gebildetes Mädchen in gesetztem Jahren, welches die feine Küche versteht, wird zur Hülfe der Hausfrau in einer kleinen Wirtschaft sofort gesucht. Näheres bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Ein erfahrener Gärtner sucht Condition zum 1. April, auch schon früher. Zu erfragen beim Kunstgärtner **H. Gumbold** in Halle a/E., vor dem Kirchhof Nr. 7.

Einen Lehrling sucht zu Ostern **L. Tütich**, Schlossermeister, Spise Nr. 6.

1 Stenograph sucht Beschäftigung. Hierauf bezügliche Adr. unter H. Br. werden erbeten Lufengasse Nr. 3, eine Treppe hoch.

Für ein bedeutendes Rittergut im Auslande wird ein Ober-Inspector mit gutem Gehalte, Deputat ic. gesucht. — Ferner können mehrere Inspectoren und Bervalter vortheilhafte Anstellungen erhalten durch **H. Winkler** in Berlin, Wilhelmstr. 112, 1 Treppe.

Eine gute und billige Pension für Schüler kann nachgewiesen werden durch **Hrn. Grav. Fischer**, gr. Ulrichsstr. Nr. 46.

Einen Barbier-Gehülfen weist Condition nach **H. Frubuert** in Halle a/E., große Steinwaße 61.

Ein Lehrling kann sogleich oder zu Ostern in die Lehre treten beim Böttchermeister **Otto**, Dachritzgasse Nr. 8.

Die in Nr. 30 d. Ztg. angezeigte Stelle eines Rechnungsführers ist besetzt. **Stückrath**.

Bekanntmachung.

Bauhölzer,

bearbeitet und rund, sowohl böhmische (Kiefern und Tannen), als auch hiesige (Eichen und Kiefern) in verschiednen Dimensionen, ferner Bretter und Bohlen (Eichen, Kiefern und Tannen), sind von heute ab zu soliden Preisen in meinem Bauhofe an der **Berlin-Casseler Chaussee**, unmittelbar am **Bahnhofwege** zu haben und bitte ich daher um geneigte Aufträge.
Bitterfeld, den 6. Febr. 1862.

Herrn. Wienkoop,
Zimmermeister.



Bruchbänder,

leicht und bequem, mit dauerhaften Federn, soliden Ueberzügen, liefern ich von 25 \mathcal{M} bis zu den elegantesten mit Eisenbein-Pelote zu 5 u. 7 \mathcal{M} .

Bei auswärtigen geehrten Aufträgen bitte ich um Angabe des Maasses um den Leib und auf welcher Seite der Bruchschaden sich befindet, sowie um obngesährte Beschreibung der Beschaffenheit desselben. Die geehrten Aufträge werden schnell effectuirt.

Ergebenster

Louis Kühne,

Chirurg. Instrumentenmacher und geprüfter
Bandagist, Schmeerstraße Nr. 19.

Respirator,

Gummistrümpfe, Leibbinden, Milchzieher, Brust- und Säugebüchsen (engl.) bei

Louis Kühne.

Die Ritterguts-Mühle zu Schöchwitz empfiehlt sich namentlich für Bäcker zur Vierzugung aller Sorten des feinsten Amerikanischen Weizen- und Roggenmehls; auch können daselbst für Bohn Graupen gemacht werden.
Schöchwitz, den 5. Februar 1862.

Urbach.

Verkauf böhmischer Bettfedern.

Neue böhmische Bettfedern sind Montag den 10. und Dienstag den 11. d. M. noch billig zu verkaufen im Gasthof „Zum goldenen Pfug.“
D. Pöller.

Eine Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen in Dölbau Nr. 3 bei Reideburg.

Eine neumilchende Kuh steht zu verkaufen in Tornau Nr. 2.

Montag den 10. Febr. trifft ein Transport Pferde gr. Ulrichsstr. Nr. 49 wieder ein.
M. Jickel.

Da mein Herr, dem ich bereits 11 Jahre gewirthschaftet habe, verstorben ist, so bin ich Willens, wieder einen ältlichen anständigen Herrn in Pflege zu nehmen. Auch ist für möblierte Stube und Kammer bestens gesorgt. Näheres Geißstraße 40, 1 Tr. hoch.

Für ein Fabrizgeschäft wird unter vortheilhaften Bedingungen ein Commis für Buch- und Cassa-Führung verlangt. Nähere Auskunft ertheilt **L. F. W. Körner**, Kaufm. Berlin.

Haus-Verkauf!

Ich beabsichtige mein Haus kleiner Schlamm Nr. 13 unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe ist in gutem baulichen Stande und verzinst sich sehr gut.

In einer kl. Stadt ein Backhaus sofort billig zu verk.; zu erf. bei **Hrn. Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Ein größeres Gut hat täglich circa 200 Quart Milch abzugeben, welche alle Morgen in's Haus geliefert werden kann. Nähere Auskunft ertheilt Herr **Kleemann**, Klausdorferstraße Nr. 7.

Auf den von uns bekannt gemachten **Ausverkauf zurückgesetzter Waaren zu bedeutend ermässigten Preisen** erlauben wir uns hierdurch wiederholt aufmerksam zu machen.
Gebrüder Salomon,
 gr. Ulrichsstraße Nr. 4.

Für Confirmandinnen
 empfiehlt sein wohl assortirtes Lager in schwarz- und buntseidenen Kleiderstoffen, Thybets, Lustres, Atlasthybets, Lastins, Satin de laine und Pure-laine.
Schmeerstraße, L. Gundermann.

Mantillen, gewirkte Long-Shawls und Plaids-Shawls erhielt
L. Gundermann, Schmeerstraße.
 Mulls, Batiste, Mousseline, Cambric und brochirte Gardinen empfiehlt in großer Auswahl
L. Gundermann, Schmeerstraße.

Kalksuperphosphat
 (saurer phosphorhafter Kalk).

Dies als anerkannt eines der besten Düngemittel, empfehle den Herren Dekonomen zur diesjährigen Frühjahrsbestellung wiederum bestens.
 Wein Fabrikat, von Prof. Stöckhardt, Dr. Reichardt und der agricultur-hemischen Station zu Salzmünde unterfucht und empfohlen, erlasse den Hlr. mit 2 1/2 Pf ercl. und bewillige bei Entnahme von 20 Ctr. und darüber 6% Rabatt.
Halle a/S. Ed. Beeck, Packhofplatz Nr. 3.

Ergebnisse Anzeige.

Durch ein neu erfundenes Mittel werden Luchsfachen von Schmutz und Flecken aller Art gereinigt und gewaschen, wodurch die Wolle ihre ursprüngliche Weichheit und Elasticität, die Farbe ihre natürliche Frische und Glanz wieder erhält, zu dem billigsten Preis. Es bietet um geehrte Aufträge.
L. Bergfeld, gr. Ulrichsstr. Nr. 50.

Alle Sorten Handschuh werden zum Waschen und Färben angenommen. **L. Bergfeld.**
Practischer Zahnpfitt. Das Beste zum Ausfüllen hohler Zähne, in Cuis à 5 Pf.
Ordnungsförse, ein wohlthätiges und ersisendes Waschmittel, à Stück 3 Pf und 1 Packet mit 4 Stück 10 Pf.
Echtes Klebenwurzelöl, bekannt als das beste Mittel den Haarwuchs zu befördern und das Ausfallen der Haare zu verhindern, empfiehlt à Fl. 7 1/2 Pf.
Carl Haring, Brüderstraße Nr. 16.

Concentrirte Gallenseife, zur völligen Reinigung aller seidener und wollener Stoffe von Schweiß und Schmutz durch einfache kalte Wäsche, und daher bei den Hausfrauen ungemein beliebt, à Stück 2 1/2 Pf und 1 Packet zu 4 Stück 8 Pf.
Eau Athenienne. Zur bequemen Reinigung der Kopfhaut von Schuppen und Schmutz und zur Conservirung der Haare in großen Flaschen à 7 1/2 Pf.
Aromatische Kräuterseife, in ihren vorzüglichen Wirkungen unübereifend bekannt, empfiehlt als feinste und beste Toilettenseife à Stück 5 Pf.
C. Haring, Brüderstraße 16.

Fortgesetzt billiger Ausverkauf,

Schmeerstraße Nr. 21, im Laden des Klempnermeister Necke:
 Echt blaugedruckter Nessel von 3 1/2 Pf an,
 Gute halbwoollene Kleiderstoffe von 3 1/2 Pf an,
 Gute Schwaneboys von 10 Pf an, Barchente von 2 1/2 Pf,
 Taschentücher, waschecht, à 4 Pf, Piques à 2 1/2 Pf,
 Gute schwere rein Leinen zu Wäsche von 4 1/2 bis 6 Pf,
 Breite Kattune von 3 bis 4 Pf, Futterzeuge à 2 1/2 Pf,
 Gingham, waschecht, von 4 Pf, Schürzenzeuge, Bettleinen, Bettdecken, Bettbarchente, Federleinen, Halbtücher u. c.
 Außerdem dem Shirtings à 2 1/2 Pf, Gardinen, brochirt, von 3 1/2 Pf, bis zu den feinsten Kleidermulls von 3 1/2 Pf an die feinste Waare. Frauen- u. Herrentücher, Kravatten u. c.
Der Ausverkauf Schmeerstraße im Laden des Klempnermeister Necke.

Mit dem heutigen Tage haben wir den Verkauf unserer Wagen- und Meubles-Stoffe für Halle und Umgegend Herrn **A. Hampke** übertragen.
 Eiberfeld, d. 4. Februar 1862.
Burchartz, Klauer & Kayser.

Auf obige Annonce bezugnehmend, empfehle ich den Herren Wagen- und Meubles-Fabrikanten von Halle und Umgegend mein reich assortirtes Lager **wollener und seidener Stoffe** en gros und en detail zu Fabrikpreisen.
A. Hampke.

Für Confirmandinnen,
 Markt Nr. 4,

empfehle ich mein Lager von Kleiderstoffen in **Thibets, Lustres, Poil de Chevres, halbwoollenen Stoffen** und mehreren anderen Artikeln; sowie mein großes **Tücher-Lager, Shawltücher** d. St. von 2 Pf, **Umflagertücher** d. St. von 1 Pf an, **mailänder Taffete** à Elle von 22 1/2 Pf an. Die Artikel sind zu bekannt billigen Preisen bei
J. Lewin, Markt Nr. 4.

Bienen-Verkauf.
 35 Stück gute vollreiche Bienenstöcke weist nach
Schulze in Brachwitz.
 Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen bei
H. Bolze in Amsdorf.

Circa 100 G. Esparjettchen bei
F. Körner in Börbig.
Lehmans Restauration,
 Leipzigerstraße 40.
 Sonntag von früh 8 Uhr ab frischen Speckfischen, Beefsteak mit Schmorkartoffeln u. Geflügelbraten.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Einem geehrten Publikum in Halle und Umgegend zur Nachricht, daß ich von Montag den 10. Februar ab alle Tage in den **Morgensunden von 8 Uhr an mit Karpfen** auf meinem gewöhnlichen Wochenmarktslande anzutreffen bin und offerire die schönste Waare à lb 5 Pf, à lb 16 Pf.
 Mein Stand ist Marktplatz am Rathskeller.
 Halle, am 7. Februar 1862.
W. Hoffmann, Weingärten Nr. 23.

Prima Ambalema-Cigarren,
 à mille 10 Pf, 25 St. 7 Pf 6 Pf,
 in sorgfältig gelagerter Waare bei
Louis Irmisch,
 7. große Ulrichsstraße.

Frische Trüffel
 erhielt **G. Goldschmidt.**

Fr. Seezungen
 erhielt **G. Goldschmidt.**

Ein fettes Schwein steht zu verkaufen in Cröllwitz Nr. 36.

Deklamatorischer Verein.
 Soirée
 am 9. d. M. Abends 8 Uhr
 im Saale des Herrn **Nocco.**
 Eintrittskarten verabreicht Herr **F. Mandel,**
 Der Vorstand.

„Fürstenthal.“
 Montag früh 10 Uhr **Weißfleisch.**
 Abends **Wurstfest,** wozu freundlichst einladet
H. Wötchers Wittve.

Halle'scher Gesang-Verein.
 Montag den 10. Februar: **Letzte Probe** zur „**Nacht**“ von **Stro.**
 Damen und Herren werden ersucht, Punkt halb 8 Uhr zahlreich zu erscheinen.
G. Apel, Pianist.

Weintraube.
 Dienstag d. 11. Februar
XIX. Abonnements-Concert.
 Anfang 3 Uhr.
C. John,
 Stadtmusikdirector.

Allen meinen Herren Borgesetzten sowie meinen Herren Kollegen, welche mich an dem Tage meines 50-jährigen Dienstjubiläums mit einem werthvollen Ehrengeschenke erfreut haben, sage ich hierdurch meinen herzlichsten und tiefgefühltesten Dank.
 Ertha, den 8. Februar 1862.
Brunkow, Steuer-Auffseher.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreigefaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 34. Halle, Sonntag den 9. Februar 1862.
Hierzu eine Beilage.

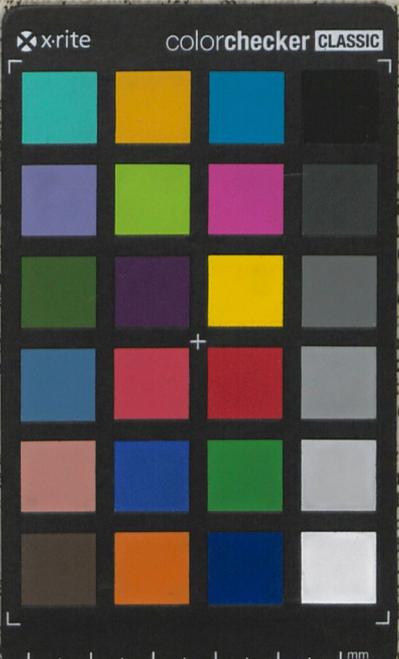
Telegraphische Depesche.

Hannover, Freitag d. 7. Februar, Nachmitt. 3 Uhr.
oben ist die Ständeversammlung bis zum 18. März ver-
zagt worden. Zur Prüfung von Regierungsvorlagen be-
ständische Commissionen versammelt. Zum Landtags-
ammissar ist der Geheimrath Lütken ernannt worden.

Deutschland.

Berlin, d. 7. Februar. Wie die „Berl. Allg. Ztg.“ vernimmt,
die telegraphisch gemeldete Mittheilung der „Süddeutschen Zeitung“
er den Inhalt der hier
n Regierungen irrig.

es engeren Bundessta-
der Grundlage über
einer Garantie Gesa-
sind bei diesen Note
ssen-Darmstadt un-
Die gestern eingebrac-
s von Mitgliedern des
missionen in einem w
en Monate der Sessio-
idigen Commissionen st-
he, die Oberrechnungsk-
i Polizeiverwaltung des
andere hinzu — für
ges gegen polizeiliche
baffationsordnung, n
Militaircommission.
che durch eine deutsche
o im Ganzen sechszehn
heute Mittag wählt
g des Militäretats
Budgetcommission die
Baerst, Stavenhagen,
enschaft als Präsident,
ht wurden von der 1.
v. Forkenbeck; 3. G.
Steinhardt, Frech; 6.
hubert. Präsident der
h, Vicepräsident v. B
ellvertreter Seubert. In allen Abtheilungen fanden mehrere Stru-
ren statt. Von den Commissionsmitgliedern gehören 7 der Fort-
schrittspartei, 1 der Fraktion Immermann, 7 der Fraktion Bockum-
Dolffs, 5 der Fraktion Grabow und 1 der Fraktion Reichensperger an.
In der Berathung über das Gesetz über die Ober-Rechnungskam-
mer ist die Commission bis §. 11, wo die Bockum-Dolffs'schen
endements beginnen, gekommen. Ueber den Wegfall des Wortes
„hat sie die definitive Entscheidung ausgesetzt und den §. 4 dahin
ändert: „Nebenämter oder mit fortlaufender Remuneration verbun-
ene Nebenbeschäftigungen dürfen den Präsidenten und den Mitgliedern
Ober-Rechnungskammer weder übertragen, noch von ihnen über-
ommen werden. Beim §. 4 ist in Anm. 4, um die fixirten Pauschquantia
Militäretats auch einem Contracte zu unterwerfen und den Bud-
berathungen einen Untergrund zu beschaffen, die Fassung mit 8 ge-
5 Stimmen beschlossen: „In Betreff der fixirten Pauschquantia,
che den einzelnen Truppentheilen des stehenden Heeres Behufs
Anschaffung der ihnen erforderlichen Bedürfnisse, zur Selbstbewirt-
schaftung überwiesen worden sind, wird die bisher bestandene Einrich-
g, der zufolge die Prüfung der Ober-Rechnungskammer sich auf die



pentheile im Ganzen, ohne Controlirung der weiteren Verwendung zu
beschränken hatte, hiermit aufgehoben und der Ober-Rechnungskammer
die Rechnungsrevision im vollen Umfange übertragen. — Im Regie-
rungsentwurfe ist das Gegentheil bestimmt.

In der letzten Sitzung der Commission für das Gemeindefwesen
lag eine Petition aus der Provinz Sachsen vor, welche das Haus der
Abgeordneten bittet, auf den schleunigen Erlass der Landgemein-
Ordnung hinzuwirken. Der anwesende Regierungs-Commissarius er-
klärte, daß die Vorarbeiten für die Landgemein-Ordnung noch nicht
beendigt seien und daß der Entwurf derselben in der gegenwärtigen
Session schwerlich werde zur Vorlegung kommen können. Die Com-
mission beschloß einstimmig, die Petition zur Berücksichtigung zu em-
pfehlen.

In dem Personalbestand der liberalen Fraktionen ist nur die Ver-
änderung vorgegangen, daß der deutschen Fortschrittspartei beigetreten
sind die Abgeordneten Servatius, von Sauten-Darputsch, Schmidt
(Radow) und Bellier de Launay, so daß diese Fraktion jetzt 83 Mit-
glieder zählt, und daß der Abgeordnete von Sauten-Georgensfelde der
Fraktion Immermann beigetreten ist. Danach stellten sich also die
Fraktionen folgendermaßen: Fraktion Grabow einige 90, Fraktion
Bockum-Dolffs 47, Fraktion Immermann 21, und die deutsche Fort-
schrittspartei 83 Mitglieder.

Der „Korr. Stern“ zufolge bereitet die Regierung einen Geset-
entwurf vor, betreffend die Umwandlung der Zuchthausstrafe
in Einzelhaft. Die Einzelhaft bei einem zur Zuchthausstrafe Ver-
urtheilten kann nur dann in Anwendung gebracht werden, wenn die
Aerzte denselben körperlich dazu tauglich halten und er das Alter von
60 Jahren noch nicht überschritten hat. Der zur Einzelhaft Verur-
theilte wird in seiner Zelle mit Arbeiten beschäftigt, welche seinen kör-
perlichen und geistigen Fähigkeiten entsprechen; bei der Wahl der Be-
schäftigung ist auch Rücksicht genommen auf das spätere Fortkommen
der Gefangenen. Wünscht der zur Einzelhaft Verurtheilte Schulun-
terricht, so soll er ihm erteilt werden; in freien Stunden werden ihm
zur Beschäftigung in den Zellen Bücher und Schreibmaterialien ver-
abreicht. Beamte der Anstalt besuchen den Verurtheilten mehrmals
täglich, auch der Besuch von Verwandten ist nicht ausgeschlossen; täg-
lich muß der Gefangene mindestens 1/2 Stunde im Freien zubringen.
Die Einzelhaft darf nicht länger als 6 Jahre dauern und es ist be-
stimmt, daß 1 Monat Einzelhaft 1/2 Monat gewöhnlicher Zuchthaus-
strafe gleichkomme. Auf Wunsch des Verbrechers kann dieses Gesetz
rückwirkende Kraft haben.

Bei der gestrigen Nachwahl in Muskau für den Rothenburg-
Hoyerswerdaer Wahlbezirk wurde Rittergutsbesitzer Behm auf Wei-
gelsdorf mit 68 Stimmen von 94 gewählt; 4 fielen auf den General
v. Syburg in Slogau, 4 auf den Pastor Paul in Jacobendorf, 18 auf
den feudalen Gegenkandidaten Landrath v. Seybewitz. Der Gewählte
hat angenommen und wird der Fraktion Bockum-Dolffs beitreten.

Das königliche Provinzial-Schulcollegium zu Koblenz hat unter
Hinweisung auf die „Gefahren der Leidenschaftlichkeit und Erbitterung“
den Lehrerstand seines Bezirks vor politischer Parteinahme
unter der Drohung gewarnt, daß „bei Würdigung eines Lehrers die-
ser Gesichtspunkt wesentlich ins Auge gefaßt werden wird.“ „Wir
gesehen“, sagt die „Berliner Allg. Zeitung“, „daß die den Erziehern
der Nation in dieser Weise zugemuthete politische Indifferenz unsers
Erachtens lediglich mit dem Abhandkommen eines jeden patriotischen
Gefühls und einer jeden, über die Misere des täglichen Lebens hinaus-
gehenden Regung enden muß, und können nicht glauben, daß die ge-
wünschte Farblosigkeit eines, die gegenwärtigen politischen Zustände
unsers Vaterlandes ignorirenden Lehrerstandes wesentlich dazu beitra-
gen würde, dem preussischen Unterrichtswesen seinen bisherigen — wenn